Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Nordostbahngesellschaft

Band: 26 (1878)

Artikel: Sechsundzwanzigster Geschäftsbericht der Direktion der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft an die Generalversammlung der Aktionäre umfassend das Jahr 1878

Autor: Studer

Kapitel: 5: Bahnbau

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-730471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

waltung wurde schon Mitte Februar in den ersten Stock und den Entresol des Aufnahmsgebäudes übergesiedelt, ein anderer erst zu Ostern ebendahin nach erfolgter Räumung der vormaligen Wohnung des Betriebschefs und Vornahme einiger nöthigen baulichen Änderungen. Dagegen konnte die Translokation der Hauptkasse, die nunmehr nebst dem Expropriationsbureau im Erdgeschoss des westlichen Flügels untergebracht ist, der vorgängig erforderlichen, grösseren Umbaute wegen erst im Sommer bewerkstelligt werden.

Die neue Installirung hat sich bis anhin als zweckmässig bewährt.

Die Ausgaben für die Translokation, einschliesslich Bauten, welch' letztere Kosten, wie an anderer Stelle erwähnt, in dem Titel „Ausbau und neue Anlagen" enthalten sind, beziffern sich insgesammt auf Fr. 30,297. 70 Cts.

Gleichzeitig mit diesen Anordnungen fanden Einleitungen für Veräusserung beziehungsweise Verwerthung der beiden vormaligen Verwaltungsgebäude statt.

V. Bahnbau.

A. Bau neuer Linien.

Gemäss den verschiedenen Baumoratoriumsverträgen blieb die Bauthätigkeit im Berichtsjahre auf die Fortführung der Arbeiten an der Linie Glarus-Lintthal beschränkt. Es ermöglichte dies auf Ende des Monats August die Aufhebung des technischen Zentralbureau, das bis dahin neben den Arbeiten für Glarus-Lintthal noch mit Nachtragsarbeiten und Bauabrechnungen für die im Jahre 1877 dem Betriebe übergebenen Linien, sowie in nicht unerheblichem Masse mit der Beschaffung und Zusammenstellung des Materiales für eine Anzahl von Bauprozessen von grösserm Belange beschäftigt war. Die Bauleitung ging an den Oberingenieur für den Bahnbetrieb über. Jedoch wurde mit Herrn Oberingenieur Moser über dessen fernere Mitwirkung bei der Führung der verschiedenen wichtigen und verwickelten Prozesse eine Spezialvereinbarung getroffen. Das übrige Personal konnte mit wenig Ausnahmen ganz entlassen werden, während die Verbleibenden dem Oberingenieur für den Bahnbetrieb zugetheilt wurden.

Von den bis dahin bestandenen Expropriationskommissariaten für die neuerbauten oder projektirten Linien wurden schon im Anfang des Berichtsjahres aufgelöst diejenigen für

Winterthur-Koblenz, - wurde aufgehoben
Koblenz-Stein, " aufgehoben
Rechtes Zürichseeufer, " "
Niederglatt-Baden, " aufgehoben
Stationserweiterung in Effretikon,

in der Meinung, dass die noch ausstehenden Abrechnungen mit den Grundeigenthümern durch die bisherigen Kommissariate mit möglichster Beförderung durchzuführen und alle übrigen Geschäfte fortan durch das Expropriationsbureau zu besorgen seien.

Glarus-Lintthal.

a. Technisches Personal. Nach Wiederaufnahme des Baues im Dezember 1877 wurde das technische Personal dem Umfange der zur Ausführung gelangenden Arbeiten entsprechend kompletirt. Ende 1878 bestand dasselbe aus: 1 Sektionsingenieur, 4 Bauführern für den Unterbau, 2 Bauführern für den Hochbau, 1 Ingenieur-Assistenten, 1 Geometer, 1 Bauschreiber und beziehungsweise Bauzeichner.

b. Expropriation. Die Expropriation konnte im Berichtsjahre fast vollständig durchgeführt werden. Erledigt wurden

Gütlich	153	Fälle
Durch die Schatzungskommission . .	9	„
„ das Bundesgericht . . .	4	„
Pendent blieben	21	„

wovon 1 vor Schatzungs-Kommission und 16 vor Bundesgericht.

Es wurden im Ganzen 32 Hektaren, 36 Aren und 30 Quadratmeter Grund und Boden eingelöst und ausserdem 63 Gebäulichkeiten erworben, und zwar 21 Wohnhäuser, 39 Ställe und Scheunen und 3 Schützenhäuser.

c. Unterbau. Die Arbeiten begannen theils Ende 1877, theils mit Beginn des Berichtsjahres. Ungeachtet der fortwährend ungünstigen Witterung waren mit Jahresschluss die Unterbauarbeiten des I. Looses beinahe ganz vollendet, im II. Loose blieb noch ein kleiner Theil der Erdarbeiten und die Bekiesung, im III. Loose die Uferbauten und ein Theil der Bekiesung auszuführen. Im IV. Loose sind die Arbeiten am meisten im Rückstande geblieben, indem daselbst noch ein Theil der Erdarbeiten, Kunstbauten, sowie der grösste Theil der Uferbauten auszuführen war.

Die Ausführung des eisernen Oberbaues der Brücken und offenen Durchlässe wurde im Juni an die Herren Ott & Cie., Brückenbauer in Bern und Bosshard & Cie., Maschinenwerkstätte und Giesserei in Näfels vergeben und es mussten sämmtliche Konstruktionen bis 1. April 1879 montirt sein.

Im Berichtsjahre wurde noch mit Montirung der Linthbrücken bei Ennenda und Rüti begonnen.

d. Oberbau. Im Monat Oktober ist mit dem Legen des Oberbaues begonnen und es sind bis Ende 1878 circa 8 Kilometer offene Bahn, sowie die Seitengeleise der Stationen Ennenda, Mitlödi und Luchsingen gelegt worden.

Sämmtliche Materialien für den Geleisebau befanden sich auf den Depotplätzen längs der Strecke vertheilt, so dass im laufenden Jahr die Vollendung in kürzester Frist erfolgen konnte.

Die Herstellung der Einfriedigung und Pflanzungen, die Lieferung von Marksteinen und Kilometersteinen wurde an Unternehmer vergeben.

e. Hochbau. Die Ausführung der Hochbauten wurde im Juli an die Herren Äbli & Sohn in Ennenda, Kanton Glarus, übertragen.

Die Arbeiten wurden von denselben derart gefördert, dass sämmtliche Stationsgebäude und Güterschuppen mit Ende des Jahres unter Dach gebracht und der innere Verputz, sowie die Zimmerarbeiten grösstentheils vollendet werden konnten.

Die Lieferung einer Drehscheibe von 12 Meter Durchmesser für die Station Lintthal, sowie eines Drehkrahnens von 5000 Kilogr. Tragkraft, der Reservoirs und technischen Einrichtung für die Wasserstation Lintthal, sind an die Herren Gebrüder Koch, Eisengiesserei in Zürich, vergeben worden.

Im Ganzen waren die Arbeiten soweit vorgeschritten, dass die Inbetriebsetzung der Linie Glarus-Lintthal auf 1. Juni d. J. erfolgen konnte.

Übrige neue Linien.

Die dem Bauconto der übrigen neuen Linien im Berichtsjahre belasteten Beträge sind nur zum geringsten Theile neuerwachsene Ausgaben für Ergänzungsarbeiten und bestehen zumeist aus Restzahlungen an Lieferanten und Unternehmer, welche, bisher dem bestehenden Prinzipe gemäss in den diversen Conto-Correnten aufgeführt, nun nach der im Berichtsjahre erfolgten Auszahlung auf Bauconto getragen worden sind.

Auf den Bauconto der linksufrigen Zürichseebahn wurde im Ganzen ein Betrag von Fr. 195,620. 64 Cts. getragen, worin ein Posten von Fr. 176,461. 18 Cts. die Restzahlung an die Gesellschaft Wädensweil-Einsiedeln für das von ihr erkaufte Bahnhofplanum Wädensweil sammt Verzugszinsen bis 1. April 1876 repräsentirt. — Dagegen wurde diesem Conto ein Betrag von Fr. 22,534. 12 Cts., als Erlös für entbehrlich gewordene und verkaufte Landabschnitte, Inventargegenstände, sowie für das zur Station Buchs verwendete Abbruchmaterial des alten Stationsgebäudes Niederurnen in Gutschrift gebracht; die Nettoausgabe im Betriebsjahre für diese Linie beläuft sich demnach auf Fr. 173,086. 52 Cts.

Der Bauconto der Linie Winterthur-Koblenz hatte für verschiedene Nachtragszahlungen im Gesammtbetrage von Fr. 21,107. 62 Cts. aufzukommen; dagegen wurden demselben Fr. 54,604. 32 Cts. gutgebracht, theilweise als Erlös aus dem Verkaufe disponibler Landabschnitte, Inventargegenstände, anderntheils für verschiedene, seitens des Betriebes übernommene Oberbaumaterialien; dieser Conto erscheint demnach mit einem um Fr. 33,496. 70 Cts. geringeren Totale als zu Ende des Vorjahres.

Dem Bauconto der Linie Niederglatt-Baden wurden die Kosten für die im ersten Jahre nach der Betriebseröffnung dieser Linie noch zur Ausführung gekommenen Ergänzungsarbeiten, sowie Restzahlungen an Lieferanten und Unternehmer belastet; nach Abzug der aus dem Verkaufe disponibler Landabschnitte erzielten Einnahmen und der Gutschrift für die übrig gebliebenen Oberbau-Materialien etc. beziffert sich das Total der im Berichtsjahre auf diesen Conto getragenen Netto-Ausgaben auf Fr. 413,085. 72 Cts. Wir erwähnen noch, dass für die Linien Winterthur-Koblenz und Bülach-Niederglatt-Wettingen Situationspläne, Längenprofile und Grundbücher angefertigt wurden, und dass eine grössere Anzahl von Expropriationsfällen, die sich auf diese Linien beziehen, ihre endgültige Erledigung gefunden haben.

B. **Bauten an den alten Linien.**

Die Einführung der Nationalbahn und Tössthalbahn in den Bahnhof Winterthur, der Nationalbahn und der Linie Effretikon-Hinweil in die Station Effretikon, der Bischofszellerbahn in die Station Sulgen und der Bötzbergbahn in den Bahnhof Brugg hat die Erweiterung der genannten Stationsanlagen bedingt. Für die betreffenden Arbeiten wurden im laufenden Jahre verausgabt Fr. 102,366. 98 Cts., wogegen die National- und Tössthalbahn als ihre rückständigen Antheile an den Expropriationskosten vom Jahre 1877 für den Bahnhof Winterthur einen Betrag von Fr. 98,215. 28 Cts., einbezahlten; ausserdem wurden vereinnahmt für entbehrlich gewordene Oberbaumaterialien und Inventarstücke, sowie für einen nach einer andern Station versetzten Drehkrahn Fr. 27,247. 48 Cts., wodurch sich der Bestand des Bau-Conto zu Ende des Jahres um Fr. 23,095. 78 Cts. niedriger stellte als zu Ende des Vorjahres.

C. **Transportmaterial und Werkstätten.**

Diesem Conto wurden im Berichtsjahre gutgebracht der Inventarwerth von 4 verkauften Personenwagen mit Fr. 58,584, die jährliche 10 % Abschreibung von dem Werthe der Maschinen der Imprägnir-Anstalt mit Fr. 9,861. 54 Cts., Verschiedenes Fr. 2,100. 90 Cts., zusammen Fr. 70,546. 44 Cts.

VI. Direktion.

Vor Neubestellung der Gesellschaftsbehörden auf Grund der revidirten Gesellschaftstatuten vom 10. Oktober 1877 hatte sich die zu diesem Ende am 4. April 1878 zusammengetretene ausserordentliche Generalversammlung über die Mitgliederzahl der Direktion auszusprechen. Sie setzte diese Zahl grundsätzlich auf fünf fest, beschloss aber gleichzeitig, die fünfte Stelle vor der Hand noch unbesetzt zu lassen.